

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 98.

Sonnabend, den 7. April.

1832.

Vaterländisches.

Da beim künftigen Landtage die Verhältnisse der Juden in Sachsen erörtert und geordnet werden sollen, ist es wohl nicht unpassend, die Aufmerksamkeit im Voraus auf diesen wichtigen Gegenstand zu leiten, damit die Sache durch den Austausch der Meinungen von allen Seiten beleuchtet und die Wahrheit zu Lichte gefördert werde.

So wenig man viele Städte unserer Nachbarstaaten bereiden kann, wo sich seit den letzten Decennien sehr viele Juden niedergelassen und besonders in den niedern Ständen unglaublich vermehrt haben, eben so wenig kann man billigen, daß man jüdischen Handelshäusern, die zur Belebung der dem sächsischen Gewerbe so nöthigen Leipziger Messen namhaft beitragen, das Bürgerrecht in Sachsen verweigere.

Demjenigen, welcher zu Gunsten der Gewährung des Bürgerrechts an Juden spricht, werden bis zum Ueberdruß wiederholte Sätze entgegengeworfen, wie z. B. es könne neben dem Juden kein Christ bestehen, der Jude könne billigere Preise bewilligen als der Christ, weil er seine Zuflucht zum Accord nehme, wenn ihm seine Jahrrechnung überzeuge, keinen hinlänglichen Gewinn erlangt zu haben u. u. Diese

Sätze werden im Allgemeinen für ausgemacht angenommen, und als längst bewiesen hält es Keiner der Mühe werth, Beweise zu deren Beleg zu verlangen; jedoch ein Mann, dem es an Wahrheit gelegen, beruhigt sich bei derlei Alltagsreden nicht, sondern er bemüht sich, die Sache zu ergründen, und wenn er seinen Verstand nicht willkürlich blendet, so muß er bald die Leere solcher Meinungen einsehen. —

Im Allgemeinen ist die Bitterkeit des Publicums nicht so sehr gegen die jüdischen Großhändler, als gegen die Kleinhändler gerichtet, weil man sich wohl überzeugt hat, daß im Großhandel die Juden nicht so zu fürchten sind, wie im Kleinhandel, und die Erfahrung zeigt, daß auf allen Handelsplätzen Deutschlands christliche und jüdische Großhandlungshäuser mit gleichem Erfolg neben einander bestehen. Im Kleinhandel ist nicht zu läugnen, daß es schwer ist, mit den Juden zu concurriren. In allen Städten Deutschlands, wo die Juden freies Gewerbe treiben, sieht man die jüdischen Detailgeschäfte von Tage zu Tage zunehmen und in gleichem Maße christliche Häuser aus diesem Fache scheiden; demungeachtet kann nur bei wenig erfahrenen Leuten der gewöhnlich angeführte Grund zu Erklärung dieser Erscheinung Eingang finden, daß der Jude sich häufiger durch Feilbieten u.



helfe, denn ein Blick auf die Städte, wo der Kleinhandel ausschließlich von Christen betrieben wird, reicht hin, um den völligen Ungrund dieser Behauptung zu beweisen; z. B. in Leipzig besteht nicht ein jüdisches Detailgeschäft; der Lehre der jüdischen Widersacher zufolge müßte diese Stadt ein wahres Paradies für den Kleinhandel seyn! und doch kann man wohl behaupten, ohne Furcht, widerlegt zu werden, daß keine Stadt in Deutschland, im Verhältniß ihrer Größe, seit 15 Jahren eine solche Anzahl Handlungen in diesem Fache entstehen und verschwinden sahe als Leipzig. Da sich dieß traurige Resultat in einer Stadt ergibt, wo keine Juden-Concurrenz statt findet, warum sollen denn die Juden Schuld seyn, wenn in Breslau, Hamburg oder Berlin von Zeit zu Zeit ein Kleinhändler schlechte Geschäfte macht? Wir haben eingeräumt, daß die Concurrenz der Juden im Detailgeschäft schwer zu ertragen sey; wir läugnen aber, daß der Grund dazu in den gewöhnlich angegebenen Ursachen liege, da wir leider die Ueberzeugung haben, daß die Christen eben so oft als die Juden zu unrechtlichen Mitteln ihre Zuflucht nehmen, um ihr Vermögen zu erhalten oder zu vermehren, wenn es schwer oder unmöglich wird, auf rechtllichem Wege zu gedeihen. Sollte nicht vielmehr die innere Einrichtung der Familie dem Juden einen bessern Erfolg im Kleinhandel sichern? Beinahe ohne Ausnahme führt in allen jüdischen Detailgeschäften die Frau des Eigenthümers die Aufsicht über den Verkauf, und die Kinder werden sehr zeitig zu demselben Zwecke angehalten; hierdurch entsteht für das Ganze ein vielfacher Vortheil:

- 1) wird an Dieners-Honorar bedeutend erspart;
- 2) passen die Frauen für den Verkauf im Einzelnen besser als die Männer, weil ihnen der dazu erforderliche minutiöse Sinn mehr eigen ist;

- 3) betrachtet die Frau das Geschäft ihres Mannes als ihr eigenes, und nimmt sich dessen natürlich mit mehr Thätigkeit und Anstrengung an, als ein Diener, welcher häufig seinen Zweck als erfüllt betrachtet, wenn er nur sein Salair beziehen kann;
- 4) wird durch die beständige Aufsicht einer theiligten Person den in so vielen Detailgeschäften so häufigen Veruntreuungen vorgebeugt;
- 5) ist die Frau, welche ihre Zeit dem Geschäfte widmet, weniger zu Zerstreuungen geneigt, und wird ihren Mann selten zu größerm Aufwande, als seine Verhältnisse erlauben, und zu Vernachlässigung seines Geschäfts veranlassen;
- 6) sind die Kinder, welche im Geschäft aufwachsen, zeitiger im Stande, ihre Aeltern zu unterstützen, oder für sich selbst zu sorgen, als diejenigen, welche von einer vornehmthuenden Mutter nicht selten mit einer Art von Geringschätzung für den Stand ihres Vaters erfüllt werden.

Wenn man diesen auf das Einzelne deutenden Gründen den allgemeinen hinzufügt, daß sich bei dem Juden, der sich durch seine Stellung in unserer Verfassung beinahe allein auf den Handel hingewiesen sieht, eine größere Thätigkeit und die jedem unterdrückten Volke eigenthümliche Schlaueit entwickelt, so darf sich Niemand wundern, daß sie ihren christlichen Concurrenten oft zuverkommen.

Als praktischer Beweis für das Gesagte kann das Beispiel Frankreichs angeführt werden; wo die Juden alle Rechte jedes Staatsbürgers, ohne irgend eine Einschränkung, genießen — obgleich ihre Anzahl in Frankreich groß ist, bemerkt man sie nicht, weil sie durch den Genuß gleicher Rechte mit der übrigen Bevölkerung völlig verschmelzen und keineswegs, wie in Deutschland, einen Staat im Staate bilden.

gerid  
sch  
händ  
hört  
Klag  
zur  
über  
den  
liche  
  
einc  
wü  
weg  
lige  
run  
so  
bel  
nem  
Be  
sole  
Be  
un  
Ja  
Lu  
  
der  
Ju  
we  
M  
be  
n  
h  
se  
d  
  
i



Der Kleinhandel der Franzosen ist so eingerichtet, wie oben die jüdische Einrichtung beschrieben ist, demnach hat der jüdische Kleinhandler keinen Vortheil über den Franzosen, daher hört man auch in ganz Frankreich nicht eine Klage über Concurrenz der Juden; dieß beweist zur Genüge, daß diese Concurrenz nur da unüberwindlich ist, wo der Jude durch seine, für den Detail zweckmäßigere Einrichtung einen wirklichen Vorsprung hat.

Der Uebergang von einem fehlerhaften zu einem bessern System ist immer schwer, und so wünschenswerth es ist, keinen seines Glaubens wegen das Bürgerrecht versagt, wohl aber völlige Gleichstellung aller unter einer Regierung lebenden Unterthanen bewirkt zu sehen, so gefährlich könnte es seyn, dem bisherigen Uebel zu plötzlich abzuhehlen, da man nicht läugnen kann, daß ein großer Theil der jüdischen Bevölkerung in benachbarten Ländern in einem solchen Zustande von geistiger und physischer Vernachlässigung ist (die natürliche Folge des unterdrückten Zustandes, in welchem sie seit Jahrhunderten waren), daß deren unbedingte Aufnahme nicht wünschenswerth wäre. —

Wir sind weit entfernt, uns anzumassen, den Modus vorzuschlagen, nach welchem den Juden die Erlangung des Bürgerrechts gestattet werden sollte, jedoch muß es jedem aufgeklärten Manne als dem Geiste unserer Zeit widerstrebend erscheinen, daß man vielen Juden, welche nützliche Staatsbürger werden könnten, zur Erhaltung und Erweiterung des Wohlstandes unseres Vaterlandes beitragen würden, wie bisher den Weg verschließt, das Bürgerrecht zu erlangen.

*Philanthropos.*

**Abschieds-Concert des Herrn Schuster.**

Wenn schon oft, ja fast immer, das musikaliebende Publicum auf öffentliche Kunstgenüsse

aufmerksam gemacht wurde, so verdient gewiß das heute von unserm Concertsänger, Herrn A. Schuster, veranstaltete Concert eine gleiche freundliche Beachtung. Der Concertgeber, der seit mehreren Jahren auf verschiedene Weise für die Kunst unter uns gewirkt hat, wird zu seiner fernern Ausbildung nach Wien gehen. Nicht nur aus diesen Rücksichten werden seine Freunde, die er sich hier als Sänger, Lehrer und Componist erworben hat, seinen Abschiedsabend feiern, sondern jeder Kunstfreund wird sich durch die wohlgetroffene Auswahl der vorzutragenden Stücke veranlaßt finden, sich einen angenehmen Kunstgenuß zu verschaffen. Wir dürfen nur auf das bereits bekannt gemachte Repertoire hinweisen, wo die Namen Beethoven, Mozart, Spohr, Rossini, jede weitere Empfehlung überflüssig machen.

J. B.

**G o t t e s d i e n s t.**

- Am Sonntage Iudica predigen:**  
zu St. Thomä: Früh Hr. D. Goldhorn,  
Mittag = M. Siegel,  
Wesp. = D. Klinhardt;  
zu St. Nicolai: Früh = D. Bauer,  
Wesp. = M. Wunsch;  
in der Neukirche: Früh = M. Söfner,  
Wesp. = Räsch;  
zu St. Petri: Früh = M. Leuschner,  
Wesp. = M. Just, Probespredigt;  
zu St. Pauli: Früh = M. Schödel,  
Wesp. = M. Waldau;  
zu St. Johannis: Früh = Grünberg;  
zu St. Georgen: Früh = M. Hänfel,  
Wesp. Betstunde und Examen;  
zu St. Jacob: Früh Hr. M. Pfeifer;  
in der Freischule: Prüfung der Confirmanden;  
reform. Gemeinde: Früh Hr. Pastor Hirzel;  
kathol. Kirche: Früh = P. Peter.  
Montag Hr. Cand. Menzer.  
Dienstag = M. Plag.  
Mittwoch = Cand. Nieboldt.  
Donnerstag = Cand. Frommhold.  
Freitag = D. Bauer.

**W o c h e n t a g e n :**

Herr D. Bauer und Herr D. Goldhorn.



**Notette.**

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:  
Singet dem Herrn ein neues Lied u. v. Seb. Bach (in 2 Theilen).

**Liste der Getauften.**  
Vom 30. März bis 6. April 1832.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. J. G. Seydel's, Oberpostamts-Botenmeisters Tochter.
- 2) Hrn. E. G. Kirmse's, Bürger und Speisewirths Tochter.
- 3) Hrn. J. G. Roth's, Bürger und Tischlermeisters Sohn.
- 4) Hrn. H. U. Schmidt's, Handlungs-Commis Tochter.
- 5) E. G. Forberg's, Knopfmachergefellens Tochter.

- 6) J. E. Vittorf's, Handarbeiters Tochter.
- 7) Hrn. J. G. Thomas's, Musici Tochter.
- 8) Hrn. E. F. W. G. von Alvensleben's, Privatgelehrten Sohn.
- 9) B. E. Feilotter's, Logenschließers T. Ein uneheliches Mädchen.

b) Nicolai-Kirche:

- 1) Hrn. W. Leonhardt's, Stellmachersmeisters Sohn.
- 2) Hrn. F. E. Burckhardt's, Polizeis-Actuar. Tochter.
- 3) E. W. Pürgel's, Meubleurs Tochter.
- 4) Hrn. F. W. Kust's, Tanzlehrers Sohn.
- 5) Hrn. W. Einert's, Advocatens Sohn.
- 6) J. F. U. Wipplinger's, Einw. Sohn. Vier uneheliche Mädchen.

c) Reformirte Kirche:

- 1) Hrn. Pirscher's, Hoffchauspielers Sohn.

d) Katholische Kirche:

- 1) J. M. Petschke's, Handarbeiters S.

Redacteur: D. G. W. Beder.

**B ö r s e i n L e i p z i g,**

vom 6. April 1832.

<b>Course</b>		<b>Briefe.</b>	<b>Geld.</b>
<b>im Conv. 20 Fl. Fuss.</b>			
Amsterdam in Ct.	k. S.	—	142½
do.	2 M.	—	141½
Angsburg in Ct.	k. S.	—	101½
do.	2 M.	—	—
Berlin in Ct.	k. S.	—	103½
do.	2 M.	—	—
Bremen in Louisd'or	k. S.	110	—
do.	2 M.	109½	—
Breslau in Ct.	k. S.	—	103½
do.	2 M.	—	103½
Frankfurt a. M. in WG.	k. S.	100½	—
do.	2 M.	—	—
Hamburg in Bo.	k. S.	149½	—
do.	2 M.	148½	—
London pr. L. St.	2 M.	6. 19½	—
do.	3 M.	6. 19½	—
Paris pr. 300 Fr.	k. S.	—	80
do.	2 M.	—	79½
do.	3 M.	—	—
Wien in Conv. 30 Xr.	k. S.	102	—
do.	2 M.	—	—
do.	3 M.	—	100½

<b>Course</b>		<b>Briefe.</b>	<b>Geld.</b>
<b>im Conv. 20 Fl. Fuss.</b>			
Louisd'or à 5 Thlr.	—	—	109½
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.	—	—	13½
Kaiserl. do. do.	—	—	13½
Bresl. do. à 65½ As do.	—	—	12½
Passir. do. à 65 As do.	—	—	12
Species	—	1½	—
Verl. { Preuss. Courant.	—	—	103
Verl. { K. s. hs. Cassenbilletts	—	—	100½
Gold p. Mark fein köln.	—	—	—
Silber 13l6th. u. dar. pr. do.	—	—	—
do. niederhaltig. do.	—	—	—
K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.	—	—	—
do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—	—
Actien der Wiener Bank in Fl.	1165	—	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	89½	—	—
do. seit 1829 à 4 pCt.	78½	—	—
Excl. Zinsen. { K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—
Excl. Zinsen. { à 4½ in preuss. Ct.	94	—	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—	—
poln. in pr. Cour.	—	—	—

Weizen  
Korn  
Gerste  
Hafer

Spiegel  
von

suche  
u. a.

von  
für  
wiese  
Hohe  
Zweck  
mit  
deibe  
ehrte  
Kun  
recht



Getreidepreise.				Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.			
Weizen	3	Zhr.	20 Gr. bis 4 Zhr. — Gr.	Büchenholz	5	Zhr.	20 Gr. bis 6 Zhr. 16 Gr.
Korn	3	"	" " 3 " 2 "	Birkenholz	5	"	8 " " 5 " 20 "
Gerste	1	"	18 " " 1 " 20 "	Ellernholz	4	"	16 " " 5 " 12 "
Hafer	1	"	8 " " 1 " 10 "	Kiefernholz	3	"	20 " " 4 " 16 "
				1 R. Kohlen	2	"	12 " " — " — "
				1 Schfl. Kalk	1	"	20 " " 2 " 8 "

## Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 8. April: Der politische Zinngießer, Singspiel in zwei Aufzügen, von Treitschke. Hierauf: Indianische Kunststücke, ausgeführt von Herrn Berra.

Theateranzeige. Montag, den 9. April, zum Vortheil der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt. Zum ersten Male:

## Die Folgen eines Zweikampfs,

oder:

### Heinrich IV. vor Paris.

Drama in fünf Aufzügen, nach dem Englischen des Thomas Morton.

Die unterzeichnete Comité ladet ein verehrtes Publicum zu einem recht zahlreichen Besuche der ersten Vorstellung dieses Stücks, welches mit vielem Beifalle in Berlin, Breslau u. a. D. ausgenommen worden ist, hierdurch ergebenst ein.

Zugleich fühlt sich die Comité bei der letzten zum Vortheil der oben erwähnten Anstalt von dem hiesigen Hoftheater zu gebenden Vorstellung verpflichtet, dem verehrten Publicum für die seit dem Beginne der Leipziger Theater-Pensionsanstalt zum Gedeihen derselben bewiesene Theilnahme ihren aufrichtigen Dank auszusprechen. Gleichen Dank sagt sie Einer hohen General-Direction für die mit Aufopferung Ihres eignen Interesse, nur den guten Zweck berücksichtigende Unterstützungen, durch die zum Besten dieser Anstalt überlassenen neuen mit nicht unbedeutenden Kosten ausgestatteten Stücke. Möge der ausgestreute Samen gedeihen und zur Befestigung des hiesigen Theater-Instituts beitragen, so daß dadurch dem verehrten Publicum diejeniaen Genüsse zu Theil werden, welche es in Berücksichtigung seines Kunstsinnes und der diesem Institut bis jetzt zugetheilten Unterstützungen zu fordern sich berechtigt fühlt. Leipzig, den 6. April 1832.

Die Mitglieder der Leipziger Theater-Pensions-Comité.  
Moriz Rott. Wilhelm Fischer.

## Concert im Saale des Gewandhauses,

heute, den 7. April 1832.

### Erster Theil:

Duverture zu Egmont, von Beethoven.

Arie mit Chor aus Tancred, von Rossini, gesungen vom Concertgeber.

Concertino für die Bassposaune, vorgetragen von Herrn Queißer.

Die letzten zehn vom 4ten Regiment, von J. Rosen, componirt und vorgetragen vom Concertgeber.

Erstes Finale aus Figaro, von Mozart.

(Solopartieen: vorgetragen von Fräul. Grabau und Fräul. Wüst, den Herren Pögnier, Otto, Bode und dem Concertgeber.)

### Zweiter Theil:

Duverture zu Faust, von Spohr.



Introduction, Recitativ und großes Duett aus Faust, gesungen von Herrn Pögnier und dem Concertgeber.

Vierstimmige Lieder von Kreuzer, Otto und Pohlenz, vorgetragen von den Herren Otto, Mollwitz, Pögnier und dem Concertgeber.

Variationen über polnische Nationallieder, vorgetragen von Fräul. Pistor.

Der Trompeter an der Raibach, Romanze von J. Mosen, componirt und vorgetragen vom Concertgeber.

Die mannichfachen Beweise des Wohlwollens, welche Unterzeichnetem, während seines Aufenthalts in Leipzig, bei seiner Stellung als Concertsänger zu Theil wurden, geben ihm auch jetzt, beim nahe bevorstehenden Abschiede, die Hoffnung eines recht zahlreichen Besuchs. Einlaßkarten zu 16 Gr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Probst = Kistner, beim Bibliothekaufwärter Winter und an der Casse zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

August Schuster.

Anzeige. Heute ist Versammlung des Vereins „der hiesigen Kunstfreunde.“

### Schulnachricht.

Da kommende Ostern in meiner concessionirten Schulanstalt mehrere Stellen erledigt werden, und mit dem Beginn des neuen Schuljahrs ein neuer Lehrkursus beginnt: so ersuche ich hiermit alle resp. Aeltern, Pflögältern und Vormünder, die ihre Kinder, Zöglinge und Mündel meinem Unterricht anvertrauen wollen, ergebenst, von heute an täglich in den Nachmittagsstunden, von 1 bis 3 Uhr, dieselben gefälligst zu melden, und möglichst billigen Bedingungen, die alles Einschreibe-, Kehr-, Scheuer- und Brunnengeld ausschließen, entgegen zu sehen.

M. J. A. Spröde, Nicolaisstraße, im goldnen Ringe Nr. 554.

Börsenauction betreffend. Bei solcher kommt heute früh 9 Uhr eine Partie buntes und farbiges Papier, so wie eine Partie Champagner und etwas Modewaare, zum Verkauf.

So eben ist erschienen, und bei W. Birges in Leipzig (Auerbachs Hof) zu haben:

### Lobgedicht auf König Ludwig.

Wörtlich entnommen aus dem Lebewohl des D. Große, ob welchem er wegen Majestätsverbrechen und Aufruhr durch das königl. Kreis- und Stadtgericht München verhaftet, processirt und nicht einmal gegen Caution entlassen wurde.

(eleg. broch. 3 Gr.)

Die Ballade vom Hofnarren und Blauspecht, oder Schwindel und Saphir, von D. E. Große.

(eleg. broch. 1 Gr.)

Der Wasserburger. Launiges Gedicht im Volkston.

(1½ Groschen.)

Anzeige. In der Serig'schen Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 12, ist erschienen: Der Sonntag in Leipzig, ein launiges Gedicht. Der Ertrag ist zum Besten des Verfassers bestimmt. Preis 3 Gr.

Diese eben so witzige als treffende Skizze einer Schilderung von Leipzigs Sonntagleben hat bereits zu viel Beifall gefunden, als daß es noch nöthig wäre, zu ihrer Empfehlung ein Wort zu sagen.

Anzeige. Im Verlage von Friedrich Hofmeister ist neu erschienen: Leipziger Favorit-Tänze arr. f. Pste. Nr. 42. Defilir-Marsch des zweiten sächsischen Schützenbataillons. Walzer und Galoppade von R a t h. 3 Gr.

einzelne  
Nr.

C A

Comm

MOR

cum

Gesch

jedwe

von

zum

emp

gent

Nico

grün

neb



Anzeige. Folgende interessante Nummern der Zeitschrift: „das Vaterland“ sind einzeln à 1 Gr. in der Expedition dieses Blattes zu haben:

- Nr. 22. „Ueber das Verbot der deutschen Tribüne im Königreiche Sachsen.“  
 „ 23. und 24. „Ueber die Vortheile, welche aus der Ablösung der gutherrlichen Rechte, insbesondere der Hut- und Triftgerechtigkeit, hervorgehen.“ Von D. Feder. „Gegenwort gegen den Aufsatz: Ueber das Verbot der deutschen Tribüne.“ Von Pölich.  
 „ 24, 25, 26 und 28. „Bemerkungen zur allgemeinen Städteordnung für das Königreich Sachsen.“ Von R. Holde.  
 „ 25. „Gothe's Tod.“ „Replik auf ein Gegenwort gegen den Aufsatz: Ueber das Verbot der deutschen Tribüne.“ Von D. F. H. von Waidorf.  
 „ 26. „Ueber Sachsens Zwischenhandel.“ Von W. G. „Politische Ausflüge. I. Replik.“ „Correspondenznachrichten: Ueber unruhige Auftritte in Jena.“  
 „ 27. „Handelsfreiheit in Deutschland.“ „Politische Ausflüge. II. Zur Vertheidigung.“

Die beliebte, mit schönen lithographirten Kupfern gezierte Monatschrift „Der Sachsenfreund“, ein ganzer Jahrgang für 1 Thaler Vorauszahlung, wird ausgegeben und complete Jahrgänge von 1830 und 1831 jeder für 18 Gr. verkauft bei der Commissions-Anstalt von C. F. Blatspiel, in Nr. 138 der Burgstraße.

Anzeige. Im russischen Dampfbade wird heute und morgen gebadet.

Empfehlung. Endesgenannter empfiehlt sich ganz ergebenst einem hochverehrten Publicum in und um Leipzig mit seinem schon Jahre lang zur völligen Zufriedenheit geführten Geschäfte in Dachdeckerei, und wird es sich auch jetzt, wie immer, sehr angelegen seyn lassen, jedwede Aufträge und Wünsche in dieser Hinsicht bestmöglichst und pünktlich zu befriedigen.  
 Leipzig, den 6. April 1832.

Joseph Güttler, Ziegeldecker, auf dem Rauh in der goldnen Waage Nr. 869.

Empfehlung. Regel und Kugeln von gutem weißbuchnem Holze, wie auch Kugeln von Buchholz, sind stets in schönster Auswahl zu haben bei dem Drechslermeister Döring, im Stadtpfeisergäßchen Nr. 648.

Empfehlung. Ein Papageibauer (Meisterstück) steht billig zu verkaufen bei E. W. Herrmann, in der Bude an Auerbachs Hofe in der Grimm. Gasse.

Empfehlung. Alle Sorten weiße und bunte Oelfarben

zum Anstreichen, in guten Delen gerieben, welche schnell trocknen, so wie guten Firniß, empfehle ich zu sehr billigen Preisen. C. G. Gaudig, sonst Joh. Gotth. Horn, Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

Empfehlung. Fertige Kleider für Confirmanden, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, sind modern und gut gearbeitet billig bei Endesunterzeichnetem auf dem Brühl, Nicolaistraßenecke, im Gewölbe zu haben. C. F. Stewin, Damenschneidermeister.

Empfehlung. Sehr gutes Dberschönauer Lagerbier, Gersdorfer Doppelbier, Bernesgrüner Weißbier, ist zu haben Burgstraße Nr. 90.

Hausverkauf. Ein gut verzinsliches Haus mit einer gut eingerichteten Brennerei, nebst Gast- und Schenkwirtschaft, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.



**Gasthofs = Verkauf.**

Zu verkaufen ist ein ganz frequenter Gasthof an der hohen Leipzig = Dresdner Straße, zu welchem ein großer Garten und 30 Ader Feld und Wiesen gehören. Das Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirre ist im besten Zustande. Reelle Käufer wollen sich an J. G. Freyberg, Nr. 1173, wenden.

Verkauf. Es sind zu vier Stagen alte, jedoch gut gehaltene Treppen von Kiefern-pfosten, wegen angelegten neuen, zu einem billigen Preis zu verkaufen. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere bei dem Zimmermeister Bauer, auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1032.

Verkauf. Gefüllte Georginentkollen in ausgezeichneten Sorten, diverse Gemüsepflanzen und schöne Sommergewächspflanzen, sind zu billigen Preisen zu haben beim Gärtner Heine, auf der Quergasse Nr. 1213.

Verkauf. Ein fast ganz neuer Frack, für Knaben von 14—15 Jahren, ist billig zu verkaufen bei dem Schneidermeister Herrn Brendel, in Stadt Wien.

**Wollene und baumwollene Beinkleiderzeuge und Piquee**

zu sehr wohlfeilen Preisen bei

Julius Wunder.

**Kleidermouffeline und Sacconets**

zu sehr wohlfeilen Preisen bei

Julius Wunder.

**Feine lackirte Waaren,**

als: gemalte und einfarbige Kaffeebreter in roth, grün, gelb und braun, so wie Zuckerdosen, Leuchter und Fruchtkörbe, zu besonders billigen Preisen, empfiehlt

Wm. Bertram,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber.

**Confirmations = Medaillen,**

in Silber und Gold, sind in großer Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben bei Gebrüder Zecklenburg in Leipzig.

**Die Gypsniederlage**

ist aus der Fleischergasse in den Brühl im blauen Harnisch Nr. 489 verlegt.

**Feine englische Garten- und Oculirmesser**

empfeht billigt

Wm. Bertram, Grimma'sche Gasse.

**ff. Londoner Pique's**

empfangen in ganz neuen Mustern

Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2.

**E. W. Hermann**

empfeht sich mit allen Sorten Nadlerwaaren zu sehr billigen Preisen und reeller Bedienung in der Bude an Auerbachs Hofe in der Grimma'schen Gasse.

(Hierzu eine Beilage.)



## Beilage zu Nr. 98 des Leipziger Tageblatts.

Sonnabend, den 7. April 1832.

**Verkauf.** Ein Mahagony-Auszieh-Speisetisch für 32 Personen steht billig zu verkaufen beim Tischlermeister Hoffmann in Bos's Garten vor dem Thomaspfortchen.

**Verkauf.** Zwanzig Tonnen schönen Rigaer Leinsamen von letzter Ernte, in Commission, erfragt man Brühl Nr. 321, bei F. C. Stock jun.

### Bronze = Gardinenverzierungen,

als: Gardinenarme, Gardinenringe, Rosetten und Gardinenstangen-Verzierungen, in schönster Auswahl und neuesten Mustern, zu den billigsten Preisen, empfiehlt

**Wm. Bertram,**

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber.

### Gebleicht, appretirt und verändert

werden getragene Strohhüte wie neu, und sind in der kürzesten Zeit zum Abholen bereit in der

**Strohutfabrik von Meißner & Comp.,**

Hainstraße, im Anker erste Etage.

### F i r m a ' s

verfertigt zu den billigsten Preisen Friedrich Graulich, Ritterstraße Nr. 713.

### Wohlfeiler Clavierverkauf.

Ein altes, jedoch sehr gut gehaltenes Clavier ist wegen Mangel an Platz um den höchst billigen Preis von 1 Louisd'or zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

### Local-Veränderung.

**Die Mode-Handlung**

von

**Samuel Pflugradt**

ist von jetzt an auf den Markt Nr. 172, in Stieglitzens Hof erste Etage vorn heraus, verlegt worden.

Zu kaufen gesucht wird ein kleines Haus, in der Stadt oder Vorstadt. Versiegelte Adressen von Verkäufern übernimmt unter den Buchstaben G. R. die Exped. dies. Blattes.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit annehmbaren Zeugnissen versehener Laufbursche, welcher aber schon in einem Gasthofs oder ähnlichem Geschäfte conditionirt haben muß. Näheres erfährt man im Palmbaum auf der Serbergasse.

Gesuch. Ein junges gebildetes Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sowohl im Clavierspiel, als Gesang, Fertigkeit besitzt, auch im Französischen nicht unbewandert ist, wünscht wo möglich zu Ostern eine Stelle in oder außer Leipzig als Gouvernante oder Gesellschafterin. Frankirte Briefe bittet man unter Chiffre M. Q. Leipzig poste restante gefälligst abzugeben.



**Dienstgesuch.** Ein Bursche von 18. Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht zu Ostern dieses Jahres ein Unterkommen als Laufbursche, Schreiber oder Bedienter. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

**Gesuch.** In einer frequenten Straße wird für einen Kunsthändler ein Hausstand auf ganze Jahr zu miethen gesucht. Adressen beliebe man unter S. 11. an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesuch.** Sollte Jemand zu Ostern noch ein Logis von 2 bis 3 Stuben, nebst Zubehör, an ein Paar stille Leute abzulassen haben, so bittet man, es schriftlich in der Verhandlung des Herrn Weinholt sen. in der Ritterstraße gefälligst anzuzeigen.

Gesucht wird ein Logis im Preise von 30 bis 45 Thlr. von jetzt an oder zu Ostern, im Ransstädter Viertel, Stadt oder Vorstadt. Wer ein solches nachzuweisen hat, beliebe Anzeigen unter der Adresse F. M. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Logisgesuch.** Ein gut gehaltenes Familienlogis von 3 bis 5 Stuben, nebst Zubehör, in der Stadt oder Vorstadt, wird zu miethen gesucht. Adressen mit T. bezeichnet nimmt die Expedition dieses Blattes an.

**Logisgesuch.** Ein Paar stille Leute suchen ein kleines Stübchen, in der Petersstraße, Grimma'schen Gasse, auf dem neuen Neumarkte, oder sonst in der Nähe des Marktes, hell und nicht hoch. Wer solches abzulassen hat, beliebe gefälligst die Adresse, mit U. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Miethgesuch.** Ein Parterre-Local, bestehend aus einer Stube, einigen Kammern, einer großen Küche oder einem Waschhause, etwas Stallung und Boden, wird sofort zu miethen gesucht. Von wem? ist bei Unterzeichnetem zu erfragen.  
Adv. Beuthner, Nr. 1080, in der Nähe der blauen Mühle.

**Vermiethung.** In der Nicolaisstraße ist eine erste Etage, bestehend aus zwei Stuben vorn heraus, nebst Ofen und einer Stube hinten heraus, mit Kammern und Zubehör, nebst einem kleinen Logis im Hofe, im Ganzen oder theilweise von Johanni dieses Jahres an zu vermieten. Das Nähere erfährt man im Brühl Nr. 483, 2 Treppen hoch vorn heraus.

**Vermiethung.** Von Ostern an ist in der Vorstadt ein Familienlogis, zweite Etage, mit freundlicher Aussicht, bestehend aus 4 Stuben, mehreren Kammern, Küche und Holzbehältniß, jährlich für 120 Thlr. zu vermieten. Das Nähere im  
Local-Comptoir für Leipzig von E. W. Fischer.

**Vermiethung.** Auf dem Grimma'schen Steinwege in Nr. 1182, eine Treppe hoch vorn heraus, ist eine freundliche meublirte Stube und Schlafkammer von Ostern an an einen Herrn von der Handlung oder einer Expedition zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen.

**Vermiethung.** Eine kleine, aber sehr freundlich gelegene und schön tapezierte und meublirte Wohnung ist an einen soliden ledigen Herrn zu vermieten. Näheres in der Kirges'schen Buchhandlung in Auerbachs Hofe.

**Vermiethung.** Zu jeder Zeit sind Logis für Familien, so wie auch für ledige Personen, zu vermieten durch das  
Local-Comptoir für Leipzig von E. W. Fischer.

**Vermiethung.** Eine Stube nebst Schlafkammer, an der Morgenseite des Marktes gelegen, ist sofort oder von Ostern d. J. an zu vermieten, und das Nähere zu erfragen am Markte Nr. 175, 4 Treppen hoch.



**Vermietung.** Die vierte Etage in Nr. 173, im Hause der Engelapotheke, ist zu Oftern an eine stille Familie zu vermieten und kann sogleich bezogen werden; dieselbe besteht aus zwei neu ausgestatteten Stuben, mit der Aussicht auf den Markt, einem geräumigen ausgestatteten Kofen, Küche, zwei Vorkälen, Holzbehältniß und Keller. Nähere Auskunft beim Hausbesitzer.

**Vermietung.** Ein geräumiges Gewölbe, mit Schreibstube und Wohnung, ist für künftige Messe auf der Reichsstraße zu vermieten, worüber der Hausmann in Nr. 432 Auskunft erteilt.

Zu vermieten sind von Johanni an in der Reichsstraße, in einem hellen Hofe eine Treppe hoch, zu 80 Thlr. pr. Anno, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, nebst Mitgebrauch des Waschhauses u. s. w. Das Nähere erfährt man in den Nachmittagsstunden beim Hausbesitzer, Reichsstraße Nr. 398, in der zweiten Etage.

Zu vermieten sind von jetzt an drei schöne Niederlagen in Nr. 368 in der Katharinenstraße. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten sind zwei kleine Sommerlogis nebst Küchen, und das Nähere zu erfragen in Reudnitz bei Beuthner in den 3 Lilien.

Zu vermieten ist auf der Windmühlengasse Nr. 901 ein Familienlogis, nebst daran stoßendem Garten, und zu Michaeli 1832 zu beziehen. Auch ist noch daselbst ein hübsches Gärtchen zu vermieten. Das Nähere daselbst zu erfragen.

**Bekanntmachung.** Mehrere Sorten Biere, als sehr gutes Auerwalder und Bornasches Lagerbier, Möckern'sches Weißbier, auch Mannheimer, Erlanger und gutes Dorfbier, empfiehlt immerwährend bestens  
J. M. Eisenmann, Thomaskirchhof Nr. 95.

## Grosses Concert

im Saale zum goldnen Posthorn.

Unterzeichnetes Musikchor, im Verein mit andern braven Musikern, wird morgen, den 8. April Abends, ein grosses Concert, und in demselben die beliebtesten neuesten Musikstücke, welche der Concertzettel näher bezeichnen wird, aufführen. Das geehrte Publicum wird hierzu gehorsamst eingeladen und um zahlreichen Besuch gebeten.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor vom goldnen Posthorn.

**Einladung.** Morgen früh, den 8. April, ladet zu warmen Speck- und Quarkkuchen ganz ergebenst ein  
G. A. Löwenberg, im Keller unter Nr. 386 am Markte.

**Einladung.** Zu Schweinsknochen mit Klößen, nebst andern Speisen, ladet zu heute, den 7. April, seine Freunde und Gönner ergebenst ein  
K. Thieme, Burgstraße Nr. 139.

\* \* \* Eine vierfarbige Kase ist abhandelt gekommen. Wer selbige in der Burgstraße Nr. 90, 4 Treppen hoch, zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Verloren wurde gestern in den Nachmittagsstunden von einem Kutscher ein kleiner lederner Beutel, ungefähr einen Thaler Geld enthaltend. An den Bändern desselben sind zwei kleine Schlüssel befestigt. Dem Finder wird die Hälfte des Geldes bei Zurückgabe desselben in der Expedition dieses Blattes zugesichert.



\* \* \* Könnte es nicht in mancher Hinsicht viel Gutes haben, wenn die übliche Armen-Anstalt die Armen beim Miethzinse, statt der wöchentlichen baaren Geldausstheilung, unterstützte? Und nämlich so, daß nur ihren Wirthen dieser Zinsbeitrag ausgezahlt würde.

\* \* \* Alles zu opfern, was mir die Ruhe einer geliebten Seele sichert, ist mein höchster Wunsch. — —

\* \* \* Aber, wie vielfach muß ich leiden! — Seit dem 10. Februar ist kein Wort von mir in diesem Blatte erschienen.

Berspätet. Ist Stillschweigen keine Antwort? Wenn es aber seyn soll. Es ist ein Irrthum, was in dem gestrichnen Blatte den 10. März, was den 6. und 7. März vorging in der 9. Stunde. Es ist kein Lehrer des Unterrichts, es ist auch kein Lehrmeister. — Was aber, mein Schäfchen, konnte Sie in solche Hitze bringen, da ich Sie mit Ihrer ..... traf? Hätte ..... geschwiegen: — — welche, wie ein Zweig von meinem Schäfchen. — Jetzt wollen Sie mich nicht mehr kennen; Sie wollen mir fluchen und mich schimpfen. Ich war doch bloß Ich—; in einen Kerker wollen Sie mich selbst führen? — Sie wissen ja meine Wohnung, ich bin bereit. Ich will schweigen, lassen Sie sich nur in der bewußten Stunde in der Ferne sehen. W. M. S.

### Thorzettel vom 6. April.

<p><b>Grimma'sches Thor.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Frankfurter reitende Post 8</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Dresdner Postkutsche 6</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Kfm. Mellage, a. Iserlohn, v. Dresden, im Hotel de Pol. 3</p> <p>Hr. Architect Nicolai, v. Dresden, bei Seyfert.</p> <p>Hr. Kfm. Döhlinger, v. hier, v. Dresden zurück.</p> <p>Hr. Hartmann, v. Dresden, bei Döhlinger.</p> <p>Hr. Def. Stockmann, von Freiberg, bei Lieuten. Stockmann.</p> <p><b>Halle'sches Thor.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hrn. Kfl. Albrecht u. Boos, v. Dessau, im rothen Adler u. in Bauers Hause 5</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Berliner Post 1</p> <p>Auf der Magdeburger Eilpost: Hr. Commis. Bauermeister, v. hier, v. Magdeburg zurück 4</p> <p>Hr. Kfm. Böhme u. Hr. Rothbl. Wengang, von hier, v. Dessau zurück 9</p> <p>Hrn. Kfl. Graf u. Gowa, v. Magdeburg u. Gomburg, im Hotel de Pol. u. Hotel de Bav. 11</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Auf der Berliner Eilpost: Hr. Kfl. Freystadt u. Gorbemann, v. Hamburg u. Berlin, unbest. 2</p> <p>Hr. Commis. Kabe, v. hier, v. Jessen zurück.</p> <p>Hr. Kfm. Friedheim, v. Wörlitz, im r. Löwen.</p> <p>Mad. Sternthal, v. Köthen, unbest.</p> <p><b>Kanstädter Thor.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Stud. Döhlert, v. Schulpforta, pass. durch, u. Hr. Barbier Müller, v. Weisensfeld, in den 3 Eilien 5</p> <p>Hrn. Kfl. Steckner u. Friedmann, v. Wersburg, in den 3 Eilien 6</p>	<p>Hr. Oblgs. Commis. Hofmann, v. Langensalza, im Hotel de Baviere 9</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Hr. Partic. Lottermann, a. Dresden, von Raumburg, bei Tischmeyer 1</p> <p>Hr. Cand. Windisch, v. Weisensfeld, bei D. Ehdner 10</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Kfm. Overweg u. Hr. Oblgs. Thienemann, v. Raumburg, in der st. Kunkenburg 1</p> <p>Hr. D. Schmerbauch, v. Erfurt, Hr. Kfm. Sonnenthal, v. Eisenach, und Hr. Oblgs. Commis. Behagel, v. Frankfurt a. M., unbest. 2</p> <p>Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. Kfl. Stern, Leyp u. Gerk, a. München, Posen u. Reg., v. Frankfurt, im Hotel de Pol. u. Hotel de Saxe, Hr. Kfl. Corte, a. Mailand, v. Frankfurt, im Hotel de Saxe, Hr. Kfm. Benjamin, a. Braunschweig, v. Raumburg, unbest., Hr. Optm. v. Knobelsdorf u. Hr. Partic. Marty, von Erfurt u. Paris, pass. durch 4</p> <p style="text-align: center;">Peters Thor.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Oberst Fürst Kuntacuzeno, in kais. russ. D. u. Hr. D. Reuter, u. Richinoff u. Etville, im Hotel de Baviere 11</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Hr. Kammerjunker v. Steinau, von Koburg, im Hotel de Russie 3</p> <p>Hr. Commis. Anschütz, v. Magdeburg, im Kranich.</p> <p style="text-align: center;">Hospital Thor.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Kfm. Johann, v. Hüdeswagen, im H. de Saxe 5</p> <p>Hr. Kfm. Hausmann, v. Altenburg, in d. g. Lanne 11</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Wollbl. Bloch u. Hr. Oblgs. Steinhardt, v. Tachau u. Achau, in der g. Gule 7</p> <p>Hr. Oblgs. Koch, v. Zwickau, bei Hunger. 7</p>
---	--